

Der Arbeitskreis mediävistischer NachwuchswissenschaftlerInnen
und das Kulturhistorische Museum Rostock laden ein zu:

Kultur im Kloster

Dienstag, 07. Mai 2024, 17.15–18.45 Uhr,
Kulturhistorisches Museum (Kloster zum Heiligen Kreuz)

Prof. Dr. Cordelia Heß (Greifswald)

Von Grönland bis Rhodos – Postkoloniale Theorie und mediävistische Forschung

Gab es im Mittelalter Kolonialismus? Wenn ja, welche Auswirkungen hatten koloniale Expansionen auf die Gesellschaften in den Kontaktzonen? Diese Fragen wurden bisher in der Mediävistik kaum gestellt, vor allem wegen der Schwierigkeit, Kolonialismus in einer Periode zu benennen, in der es an staatlichen Strukturen für die Ausbildung eines Empire fehlte. Entsprechend ist es notwendig, das komplexe Phänomen in Einzelaspekte zu zerlegen und anhand dieser mittelalterliche Kolonien zu analysieren - Siedlerkolonialismus im Nordatlantik und in Osteuropa, Stützpunktkolonialismus in der Levante, und allgemein die Bedeutung des Christentums und seiner Ausbreitung für die Entwicklung asymmetrischer Machtverhältnisse. Ein Überblick über die kolonialen Kontaktzonen soll zeigen, welches Potential in einer postkolonialen Betrachtung mittelalterlicher Gesellschaften liegt – nicht zuletzt für die derzeit in der internationalen Mediävistik hart umkämpfte Frage nach mittelalterlichem Rassismus.

Frau Prof. Dr. Cordelia Heß studierte Geschichte, Skandinavistik sowie Kirchen- und Dogmengeschichte in Hamburg und Stockholm. 2007 wurde sie mit einer Arbeit zu Kanonisationsprozessen von Heiligen im spätmittelalterlichen Ostseeraum in Hamburg promoviert. Ab 2008 folgte der Postdoc in Stockholm in einem Projekt zu Kleruskritik im Spätmittelalter, wo sie 2013 auch die *docentur* erhielt. 2012–2016 war Cordelia Heß *akademiforskare*, gefördert von der Königlich Schwedischen Akademie für Literatur, Geschichte und Altertümer. 2017 bis Ende März 2024 war sie Inhaberin des Lehrstuhls für Nordische Geschichte an der Universität Greifswald. Aktuell ist Cordelia Heß Honorary Visiting Professor an der University of British Columbia Vancouver. Zum Sommersemester 2024 wird sie an die Universität Aarhus wechseln.

Die Vorträge finden in den Räumlichkeiten des Kulturhistorischen Museums Rostock statt (Kloster zum Heiligen Kreuz, Klosterhof 7). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltungsreihe „Kultur im Kloster“ wird gefördert von Prof. Dr. Franz-Josef Holznapel (Institut für Germanistik), Prof. Dr. Marc von der Höh (Historisches Institut) und der Universitätsbibliothek Rostock.

Arbeitskreis mediävistischer NachwuchswissenschaftlerInnen
Universität Rostock · Institut für Germanistik
Kröpelin Str. 57 · 18055 Rostock
www.mediaevistik.uni-rostock.de
annika.bostelmann@uni-rostock.de

Universität
Rostock  Traditio et Innovatio

